

■■■■ KJPD

## Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Jugendliche

Nadine Keisoglou, Oberärztin  
KJPD St. Gallen, RS Sargans

Herbstsymposium des Ärztevereins  
Werdenberg/Sarganserland  
15. September 2022, Pfarreiheim Sargans

1

social distancing

Home schooling

Community mask

Lockdown

COVID-19

systemrelevant

Pandemie

Corona-Blues

IMPFUNG

■■■■ KJPD

2

## Der Anfang....

- 13.03.2020 – der Bundesrat beschliesst, ab sofort sämtliche Schweizer Schulen bis am 4. April 2020 zu schliessen
- 17.03.2020 – Absage der Fussball-EM 2020
- 22.03.2020 – erster Lockdown in Deutschland

■■■■ KJPD

3

## Was war eigentlich vor der Pandemie?

Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

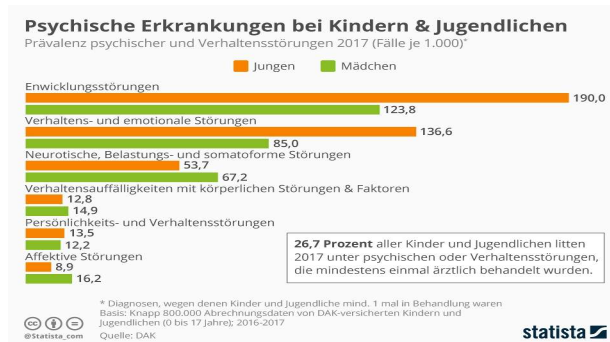
- Ca. 20% der Kinder und Jugendlichen sind psychisch erkrankt (KiGGS Welle 1)
- Jungen > Mädchen
- Kinder und Jugendliche aus Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status
- In KiGGS Welle 2 (2014 – 2017) waren 16,9 % der in Deutschland lebenden Kinder und Jugendlichen nach Angaben ihrer Eltern psychisch auffällig.

■■■■ KJPD

4

## Was war eigentlich vor der Pandemie?

### Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen



KJPD

5

## Entwicklungsaufgaben in der Kindheit + Adoleszenz

Mittlere Kindheit	Jugendalter
Erwerb phys. Kompetenzen z.B. im Spiel	Neue + reifere Beziehungen zu Gleichaltrigen aufbauen
Erlernen des Umgangs mit Peers	Übernahme von Geschlechterrollen
Erwerb grundlegender Fertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen	Vorbereitung auf die berufliche Karriere
Ausbildung von Konzepten, die im alltäglichen Leben erforderlich sind	Entwicklung einer Ideologie (Werte + ethisches System erlangen als Leitfaden für Verhalten)
Entwicklung von Bewusstsein, Moral und Werten	Emotionale Unabhängigkeit von den Eltern erreichen
Erreichen persönlicher Autonomie	Sozial verantwortliches Verhalten anstreben und erreichen

KJPD

6

## LOCKDOWN....

### Herausforderungen für Kinder und Jugendliche

#### SCHULE / ARBEIT – FREIZEIT – FAMILIE

- weniger persönliche Kontakte und Halt durch schulische Strukturen
- Verlust von Tagesstruktur + Routinen
- Mehr Zeit mit der Familie verbringen als mit Gleichaltrigen (Einsamkeit, Langeweile)

KJPD

7

## LOCKDOWN....

### Herausforderungen für Kinder und Jugendliche

#### SCHULE / ARBEIT – FREIZEIT – FAMILIE

- Schule:
  - Anforderungen gerecht werden
  - Digitalisierung
- Berufswahlprozess:
  - kein Schnuppern möglich
  - Studium ohne physische Präsenz beginnen

KJPD

8

## LOCKDOWN....

### Herausforderungen für Kinder und Jugendliche

#### SCHULE / ARBEIT – FREIZEIT – FAMILIE

- Betreuungssituation zuhause (z.B. Wegfall der Ge)
- Finanzielle Sorgen?
- “Risikogruppen”
- Überforderte Eltern
- Häusliche Konflikte /Gewalt (auf Elternebene, auf Geschwisterebene, Eltern gg.über Kind)

CAVE: Zunahme psychischer Belastungen bei Erwachsenen – Kinder fühlen sich mitschuldig....

■■■■KJPD

9



## Hoher psychischer Druck und Überforderung

- Aggressives Verhalten
- Selbstschädigendes Verhalten
- Suizidgedanken
- .....

■■■■KJPD

10

## Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche: Lebensqualität.....

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit einer geminderten Lebensqualität



■■■■KJPD

11

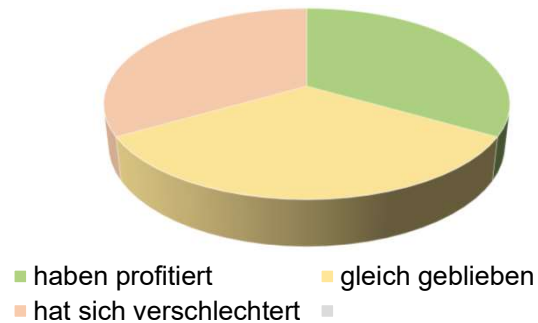
## Kinder und Jugendliche litten vor allem unter der Isolation.....

- Meta-Analyse (80 Studien, n=51576, Alter 15.3 Jahre)
  - Einsamkeit/Isolation positiv assoziiert mit
    - Depressiver Verstimmung (5.8-40x erhöhtes Risiko, den Cut-off für Depressionen zu erreichen)
    - Ängstlichkeit
    - Suizidideation, Selbstverletzung
    - Essstörungen-Risikoverhalten
- ABER: während Schulschliessungen zeigten Kinder mit sozialer Phobie einen Rückgang der Symptome (Morrisette 2021)

■■■■KJPD

12

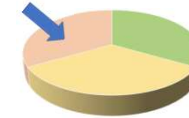
## Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche



■■■■KJPD

13

## Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche



50% psychiatrische Symptome und Entwicklungsprobleme, die eine klinische Diagnose wahrscheinlich machen (ICD-10: Depression, PTBS, Angststörungen, Essstörungen)

10-20% der Schulkinder hatten Probleme, nach dem Lockdown wieder in die Schule zurückzukehren

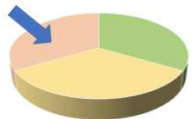
“sleeper-Effekt”

Sensitivierungseffekte bei Jugendlichen

■■■■KJPD

14

## Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche



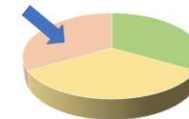
Viener, Russell et. al 2021, Mohler Kuo et al. 2021:  
Zunahme von

- depressiver Verstimmungen und Depressionen
- Ängste
- Schlafstörungen
- Unruhe, Reizbarkeit und Aggressionen
- Konzentrationsprobleme, erhöhte Ablenkbarkeit
- Risikosymptome für Traumafolgestörungen
- Zwänge
- Hoffnungslosigkeit, Perspektivenlosigkeit
- Suizidgedanken
- NSSV

■■■■KJPD

15

## Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche... im Verlauf



**2. Welle: mostly worse, occasionally better** (Cost, Crosbie et al. 2021)

Verschlechterung in 67-70% der Minderjährigen in mind. 1 Domäne:

- Depression 37-56%
- Angst 31-50%
- Reizbarkeit 40-66%
- Konzentration 40-56%
- Hyperaktivität 23-56%
- Zwangsgedanken und -handlungen 13-30%

CAVE: Soziale Isolation führte zur stärksten Verschlechterung! (all ORs 11.12-55.24)

ABER: 19-31% verspürte eine Verbesserung in mind. 1 Domäne!

■■■■KJPD

16

## Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche

Während der Coronapandemie sind Kinder in Hessen deutlich stärker psychisch belastet:

2020 wurden 12% mehr Jugendliche im Alter zwischen 15 und 17 Jahren erstmals mit einer Depression ärztlich behandelt als noch im Vorjahr, wie der [Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit für Hessen](#) zeigt.

Auch Fettleibigkeit nahm zu: 2020 lag die Neuerkrankungsrate mit Adipositas bei Kindern im Grundschulalter (5-9 Jahre) knapp ein Viertel über dem Vorjahreswert.

■■■■KJPD

17

## Wer litt besonders?

- Besonders jüngere Kinder aus tieferen sozio-ökonomischen Schichten mit Migrationshintergrund
- Kinder psychisch erkrankter Eltern erlebten häufiger Probleme mit Alltagsbewältigung (25,3%) als Kinder mit gesunden Eltern (11,1%) (Vizard, Sadler et al 2020)
- Kinder und Jugendliche mit einer psychischen Vorerkrankung, Zitat: «Corona war wie ein Brandbeschleuniger»

■■■■KJPD

18

## Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche

### Was die Seele schützt....

Cortney et. al 2020:



- **Trait-Schutzfaktoren:**
  - Männlich
  - In einer Beziehung leben
  - Glaube
  - Gute finanz. Situation
  - Konservative Grundhaltung
  - Verbundenheit mit dem Land
- **Strait-Schutzfaktoren:**
  - Neue Routinen entwickeln
  - Körperliche Aktivierung
  - Kunst-Projekte
  - Video-basierte Kontakte

■■■■KJPD

19

## Was brauchen Kinder? (2.-6. Klasse)

Matthew Morrissette 2021, Berger et al 2021

- Unterstützung der Eltern
- Rollenmodelle
  - wie kann ich mit einer Krise umgehen? Wie setze ich Massnahmen um?
  - Wie kann zuhause gelernt werden?
  - Wie kann ich mich vor Ablenkung schützen (z.B. Handy....)
  - Was ist wichtig, um gesund zu bleiben?
    - Vermeidung Tag-/Nacht-Umkehr durch übermäßigen Medienkonsum
    - Vernachlässigung von Bewegung
    - Vernachlässigung prosozialer Kontakte

■■■■KJPD

20

## Was brauchen Teenager? (Oberstufe, Lehre)

Matthew Morrisette 2021, Berger et al 2021

- Hilfe bei Erreichen von Entwicklungsaufgaben (Weichenstellungen)
  - Peerguppenkontakte
  - Berufliche Perspektive
  - Identitäts- & Selbstwertentwicklung (kontextuelle Erfahrungen in allen Domänen)
  - Aussenorientierung: Ablösung von zuhause

CAVE: in dieser Entwicklungsphase kann zu viel Familie auch einen negativen Einfluss auf die Entwicklung haben → zu hohe soziale Kontrolle, wenig Rückzugsmöglichkeiten, wenig Möglichkeiten zum «Experimentieren»

■■■■KJPD

21

## Was hat sich verändert: Schlaf.....

Bruni, Malorgio et al. 2021

- Verzögerung der Schlafens- und Aufstehzeiten in allen Altersgruppen
- Aufwachzeit ebenfalls verzögert (nach 8 Uhr)
  - V.a. 6-12-Jährige (25% nach 23 Uhr, davor 1%!)
- Schlafdauer ↑ (ausser 6-12-Jährige)
- Schlafstörungen ↑, ausser bei Jugendlichen
  - Jüngere Kinder v.a. Einschlafprobleme, Angst vor dem Schlafengehen, nächtliches Erwachen, Alpträume und Pavor nocturnus

■■■■KJPD

22

## Was hat sich verändert: Medienkonsum.....

(Sultana, Tasnim et al. 2021, Walitza/Drechsler/Werling 2021)

- Zunahme Bildschirmzeiten bei Müttern (74%), Vätern (61%) und Kindern (87%)
  - v.a. bei Jugendlichen
  - Mädchen v.a. soz. Medien, Jungs v.a. Gaming
- Assoziation mit BMI ↑, Adipositas (OR 1,67) DM Typ 2 und CVD
- Körperliche Aktivität schützt vor negativen Folgen der Bildschirmzeit, aber: Kinder und Jugendliche haben selten ausreichend Selbstkontrolle, die Bildschirmzeit zu regulieren/limitieren!

■■■■KJPD

23

## Was hat sich verändert: ADHS.....

### Zunahme von

- Konzentrationsstörungen
- Ablenkbarkeit
- Verhaltensproblemen
- Lernproblemen (Home-schooling)
- Medienkonsum
- depressiven Lebensstil (weniger Bewegung.....)
- CAVE: Weglassen von Medikation!

■■■■KJPD

24

## Was hat sich verändert: Ängste.....

### Zunahme von

- Zukunftsängsten

→ Die Angst, selbst zu erkranken war hingegen gering....

■ ■ ■ ■ KJPD

25

## Fallbeispiele

- Ein 14-jähriger Junge leidet unter sozialen Ängsten und kompensiert dies teilweise durch intensives Gamen. Seitdem die Corona-Beschränkungen in Kraft sind, wird er für das extreme Gamen von seinem Umfeld weniger kritisiert – im Gegenteil: seine Eltern sind sogar froh, dass er sich alleine beschäftigt. Die Vermeidung von sozialen Kontakten wird also sogar noch belohnt. Es steht zu befürchten, dass sich nach der Pandemie nicht nur die soziale Ängstlichkeit verschlechtert hat, sondern zusätzlich auch eine Gamingsucht entstanden sein wird.....
- Was denken Sie darüber?

■ ■ ■ ■ KJPD

26

## Fallbeispiele

- Eine 17-jährige Jugendliche mit Migrationshintergrund (Flucht) leidet unter einer Posttraumatischen Belastungsstörung. Sie ist ohne elterliche Begleitung in die Schweiz gekommen. Durch die aktuelle Corona-Situation ist es für sie ganz wesentlich schwieriger, sich zu integrieren, da soziale Angebote, Vereine, Schulen, etc. nur punktuell oder gar nicht verfügbar sind. Ihre Perspektivlosigkeit und ihre Verzweiflung sind sehr viel grösser geworden.....
- Was denken Sie darüber?

■ ■ ■ ■ KJPD

27

## Fallbeispiele

- Ein junger Patient mit Depression leidet unter extrem starker Antriebslosigkeit. Die dringend notwendige therapeutische Aktivierung läuft grösstenteils ins Leere, da soziale Kontakte sehr viel schwieriger erreichbar und mit mehr Hürden zu pflegen sind. Seine psychische Situation hat sich seit dem zweiten Teil-Lockdown rapide verschlechtert, so dass eine Hospitalisation in der jugendpsychiatrischen Akutstation ins Auge gefasst werden muss.....
- Was denken Sie darüber?

■ ■ ■ ■ KJPD

28

## Positive Aspekte

Entschleunigung....

Erleben von Solidarität über Generationen hinweg....

Nicht mehr alles ist selbstverständlich...

■ ■ ■ KJPD

29

## Nach der Pandemie ist vor der Pandemie?

- Was lernen wir daraus?
  - 1. in der KJPD.....
  - 2. schweizweit....
  - 3. über den Tellerrand hinaus...

■ ■ ■ KJPD

30

## Vorstellung KJPD St.Gallen

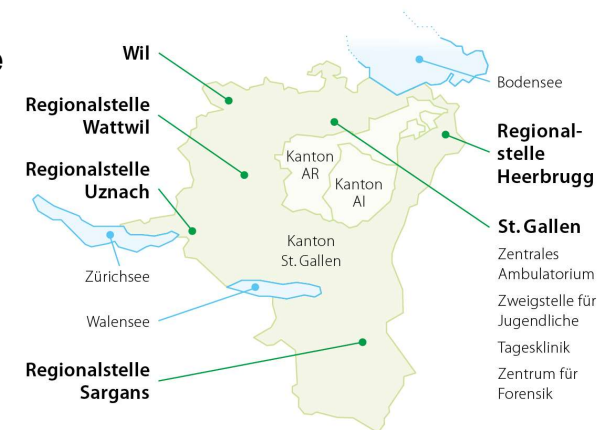
- Gründung 1966
- Stiftung
- 7 Standorte
- 3600 Patienten pro Jahr
- Ca. 140 Mitarbeitende



■ ■ ■ KJPD

31

## Standorte



■ ■ ■ KJPD

32



## Nach der Pandemie..... ?!?

- 1. in der KJPD:
  - Anmeldezahlen KJPD +10% jährlich, seit der Pandemie +20%!
  - Flexibilität: Bestellung neuer Materialien (z.B. ADOS), teilweise Umstellung auf online-Termine, u.a. Triage an niederschwellige Angebote (Ki-Jugend-Hilfe o.ä.)
  - Teilnahme am Programm AdoASSIP (für Patienten mit akuter Suizidalität)

■ ■ ■ ■ KJPD

33

## Nach der Pandemie..... ?!?

- 2. in der Schweiz:
  - Gesundheitspolitische Strategie des Bundesrates «Gesundheit2030» setzt sich für psy. Gesundheit ein
  - Projekt «COVID-19-Folgen bei den Jugendlichen» des Kantonalen Aktionsprogrammes der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz

■ ■ ■ ■ KJPD

34

## Nach der Pandemie..... ?!?

- 3. über den Tellerrand hinaus:
  - Fehlende Schulbildung als globales Problem: in Indonesien wird die Zahl der Kinder, die im Alter von 15 J. kaum lesen können, um 5% auf 75% steigen



Projekt UNICEF  
«Sternenwochen»

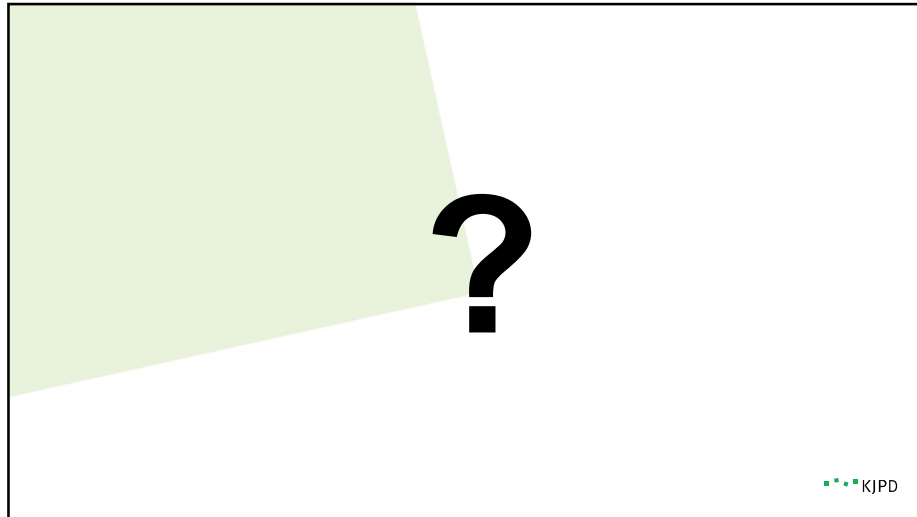
■ ■ ■ ■ KJPD

35

**Herzlichen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!!!!**

■ ■ ■ ■ KJPD

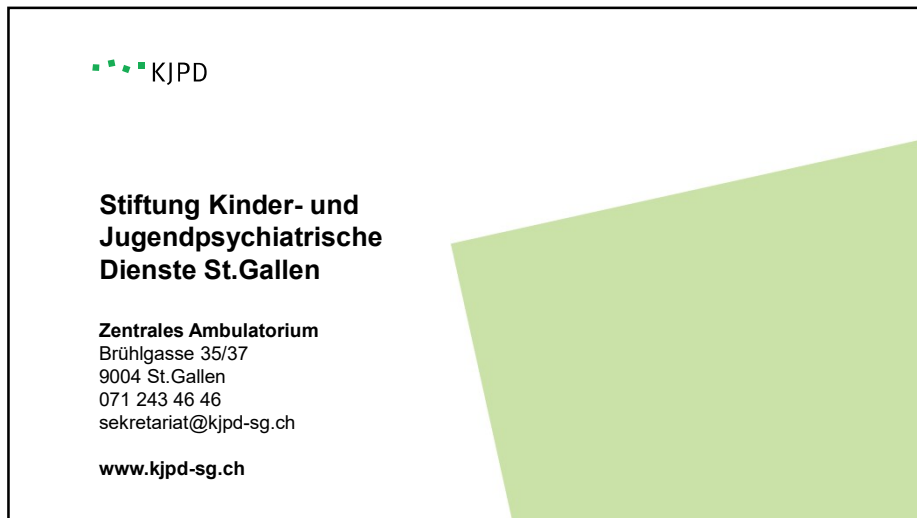
36



37



38



39